



**OKTOBERFEST**  
In der Hardthalle  
geht die Post voll ab  
► Seite 19

# HOCKENHEIM

**NEULUSSHEIM**  
Die Kerwe wird mit gleich  
mehreren Schlumpeln gefeiert  
► Seite 20

Montag 17. OKTOBER 2016 / Seite 17

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

**Lokale Agenda:** 15 Jahre Arbeit auf den verschiedensten Feldern für Nachhaltigkeit in Hockenheim / Geburtstagsfeier in der Stadthalle mit Gesprächsrunde, Vorträgen und Infoständen

## Gruppen denken global und handeln lokal

Von unserer Mitarbeiterin  
**Anke Koob**

„Sie sind angekommen in unserem gesellschaftlichen Bewusstsein“ – ein größeres Kompliment hätte Oberbürgermeister Dieter Gummer den Themenschwerpunkten und damit den Agendagruppen nicht machen können. Das Stadtoberhaupt zog Bilanz nach 15 Jahren Lokale Agenda 21 und meinte: „Die Lokale Agenda ist eine treibende Kraft in Hockenheim und wird es wohl auch weiterhin sein. Sie ist eine Erfolgsgeschichte!“

Mit „Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören?“, zitierte Gummer den Dalai Lama. Wenige Worte mit gewichtiger Konsequenz. Eine, die in kaum einer Kommune Deutschlands so umfassend realisiert wurde. Seit 15 Jahren sind hier Gruppen in der Lokalen Agenda aktiv, die das Leben neu ordnen, die Gesellschaft gestalten und Prioritäten setzen. 15 Jahre, in denen die Stadt mit 10000 Euro pro Jahr unterstützt und sogar eine Agendabeauftragte implantierte. In der viele Veranstaltungen zwischen zum kulturellen und wissenschaftlichen Leben gehören, die



Geburtsstagsfeier der Lokalen Agenda in der Stadthalle: Moderatorin Doris Steinbeißer interviewt vier Agenda-Aktivistinnen der ersten Stunde: Gisela Heinzelmann und Gisela Späth sowie Andreas Sokoll sowie Birgit Kaschta (von links), Ralf Rafflewski (v. l.), Bruno Jahn und Susanne Heinzmann von der Gruppe Begegnung Jung bis Alt zeigen einige Bastelarbeiten der vergangenen Monate.

es zuvor nicht gab. Und Veranstaltungen, die Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und Ökologie in den Vordergrund stellen, wo Rheintalbahn, Globalisierung, Hockenheimring und eine immer deutlich werdende Veränderung des sozialen Lebens und der Familie Einschnitte vornehmen.

Ein guter Grund, diese Einzigartigkeit in Hockenheim zu feiern. Rund 100 Aktive sind in den Gruppen engagiert, rund 20000 Einwohner profitieren davon. Davon berichtete auch Elke Schollenberger,

die betonte, dass die Verwaltung ihren Bürgern seit 15 Jahren den Raum gibt, ihre Vorstellungen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit zu platzieren. Dabei bleibt immer im Fokus, die nächsten Generationen nicht zu beschränken und die Lebensbedingungen der restlichen Weltbevölkerung nicht zu verschlechtern.

### Keine statische Sache

„Es spielt eben doch eine Rolle, was wir essen, wie wir uns kleiden, uns fortbewegen oder miteinander um-

gehen“, so Schollenberger. Daher sei die Lokale Agenda auch nicht statisch, sondern spiegele immer das, was die Menschen in der Stadt bewegt.

So entstehen neue Gruppen und andere enden so wie beispielsweise die Gruppe „Bruchbuden? Von wegen!“ oder das „Mehrgenerationenhaus.“ Manche Errungenschaften seien inzwischen schon fest in das Stadtbild integriert, so wie die Mensa im Schulzentrum oder der Beachvolleyballplatz auf dem Gartenschau-areal.

Zu der Arbeit der Agenda gehört auch die Vernetzung, daher hatten sich die Aktiven zum Geburtstag in der Stadthalle auch Netzwerkpartner eingeladen: Es präsentierten sich der Weltladen „Arche“, Tina's Bienenkorb, BUND und Nabu, der Imker-Verein, der Bauernhof Rinkler und die Gustav-Lesemann-Schule. Auch mit dem Obst- und Gartenbauverein, dem Angelsportverein, dem Forst, dem Förderverein Gartenschauareal, den Schülen und Kirchen in Hockenheim arbeitet die Lokale Agenda eng zusammen. „Was für eine fruchtbare Zusammenarbeit“, so Schollenberger.

Die Besucher des großen Geburtstagsfestes konnten sich an den Ständen der Gruppen informieren, Suppe und Kuchen schlemmen, Kurzfilme bestaunen und ins Gespräch kommen.

### Gruppen stoßen auf Interesse

Gisela Prahla aus Reilingen und Frieda Fischer aus Hockenheim taten dies gerne. Beide sind seit kurzem Rentnerinnen und „haben jetzt viel Zeit.“ Sie wollen sich einbringen, engagieren und fanden spontan das Angebot des Tauschringes „Klasse.“ Auch alle anderen Gruppen fanden regen Austausch: Ob über die Energiepreise, über die mit Michael Schöllkopf von „Erneuerbare Energien“ gesprochen werden konnte

oder die Steinriegel für Zauneidechsen, die die Gruppe „ANAS“ als neuestes Mitglied der Agenda präsentierte.

Bruno Jahn und Ralf Rafflewski von der Gruppe „Begegnung Jung bis Alt“ hatten rund 40 Bastelarbeiten mitgebracht, die in den Aktionstagen mit Kindern hergestellt worden waren. „Beim Weihnachtspätzchenbacken letztes Jahr waren wir 62 Kinder und Erwachsene“, berichtete die beiden stolz. Nachhaltigkeit kann gut schmecken.

### Die Lokale Agenda

■ 1992 beschlossen 172 Staaten auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio ein **entwicklungs- und umwelt-politisches Aktionsprogramm.**

■ Die **kommunale Umsetzung** nennt sich „Lokale Agenda 21“. 1998 gab der Hockheimer Gemeinderat den Auftrag an die Verwaltung, Grundlagen dafür zu erarbeiten.

■ Die **Auftaktveranstaltung** fand am 13. Juni 2001 statt. Fünf Arbeitskreise entwickelten sich. 2003 wurde eine Geschäftsstelle im Rathaus eingerichtet. **Ruth Kupper** wurde 2008 Agendabeauftragte, 2012 folgte ihr **Elke Schollenberger** im Amt. ak

## Konzepte mit viel Engagement entwickelt – Sitzungen bis nach Mitternacht

Doris Steinbeißer, Moderatorin des Agenda-Geburtsstages in der Stadthalle, freut sich besonders, gleich vier „Menschen der ersten Stunde“ auf der Bühne begrüßen zu können. Ihre Frage ging zu den Wurzeln, zur Motivation den Einzelnen.

Andreas Sokoll, Gruppe „Fahrrad“, „Es war klar, dass es im ÖPNV Hockenheim noch Nachholbedarf gab, weil in dieser Stadt viel mit dem Fahrrad erledigt werden kann. Viele Interessierte trafen sich vor 15 Jahren bei der Gründungsveranstaltung, um anschließend gemeinsam ein Konzept zu entwickeln. Die Verwaltung hatte damals gerade ebenfalls ein Verkehrskonzept entwickelt

und so konnten wir uns annähern. Heute hat sich vieles getan: Neue Schulrouten oder auch die gegenläufige Befahrung von Einbahnstraßen sind Erfolge. Die Infrastruktur ist damit geschaffen und wir können uns weiter entwickeln.“

Gisela Späth entwickelte gemeinsam mit Mitstreitern das Kunstaktionsprogramm, in der Folge gründete sich der Kunstverein. Späth betonte, „Kunst ist Nachhaltigkeit, denn hier können sich Menschen ausdrücken. Wir wollten den Bürgern diese Möglichkeit bieten. Es brauchte viele Sitzungen, dieses Konzept zu entwickeln. Dabei haben wir uns viele Nächte um die Ohren

geschlagen. Einmal wurden wir sogar im Bürgersaal eingeschlossen, weil wir noch nach Mitternacht tagten. Gustav Schrank persönlich schloss uns dann wieder auf, nachdem wir in einem Schrank ein Telefon gefunden hatten.“

Nach ihrem Lieblingsfund gefragt, lächelte Birgit Kaschta vom „Tag der Artenvielfalt“ und erinnerte sich an die Marienkäferlarve, die man vor zwei Jahren gefunden hatte: „Und wie schon beeindruckend.“ Auch auf höherer Ebene war man beeindruckt von dieser Agendagruppe, so dass Baden-Württemberg den Landesnaturschutzpreis an sie verlieh.

Für den Tauschring berichtete Gisela Heinzelmann von der Motivation, zu geben und zu nehmen: „Jeder Mensch hat ein Talent und Dinge, die man nicht so gerne macht oder bereit ist, für andere zu erledigen.“

Darauf basiert der Tauschring, der stetig prosperiert: Ob Französischnachhilfe oder Kuchenbacken: Der Talentbuchhalter der Gruppe notiert alles akribisch. „Auf diese Weise haben wir einen nachhaltigen, nicht-monetären Wirtschaftskreislauf geschaffen“, zeigte sich Gisela Heinzelmann stolz, der „die soziale Säule in der Nachhaltigkeit stärkt“. ak

### KURZ + BÜNDIG

#### Paare fürs Leben

„Paare fürs Leben“ lautet das Thema im evangelischen Männerkreis am Mittwoch, 19. Oktober, um 19 Uhr im Lutherhaus. Es sind nicht immer die Einzelkämpfer und Siegetryps, an denen sich Menschen ausrichten. Auch „Paare fürs Leben“ schaffen es gemeinsam. Alle Männer und interessierte Frauen sind eingeladen. zg

#### Verkehrssicherheit

### Stadt fällt mehrere schadhafte Bäume

Die Stadtverwaltung fällt im Zeitraum von Montag, dem 24. Oktober, bis voraussichtlich Ende März 2017 im Stadtgebiet Bäume. Davon betroffen sind zwei Götterbäume in der Ecke Obere Hauptstraße/Rathausstraße vor einer Geschäftszeile, drei Robinien in der Lußheimer Straße sowie durch Sturm beschädigte Nadel- und Robinienbäume auf dem Friedhof. Nach Abschluss der Maßnahme ist geplant, an den betroffenen Standorten neue Bäume zu pflanzen, teilt die Verwaltung mit.

Die betroffenen Bäume müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. Sie haben unter anderem Wurzelschäden und weisen durch faulige Stellen sowie Pilzbefall eine mangelhafte Standsicherheit auf. Einige der Baumschäden sind auch auf die hohen Temperaturen im Sommer und die damit einhergehende Trockenheit verursacht. Die Baumarbeiten können kurzfristig auftretende Verkehrsbehinderungen zur Folge haben.

**Pumpwerk:** Suburban Swing auf musikalischer Reise um die Erde beim Benefizkonzert des Rotary Clubs zugunsten des Schulprojekts

## Welthits im satten, mitreißenden Sound

Von unserem Mitarbeiter  
**Matthias H. Werner**

Eine am Ende doch sehr amerikanische musikalische Weltreise präsentierte das Suburban Swing Project um Ton-Angeberin und Pianistin Marina Nottbohm: Ein lockerer Streifzug durch Evergreens und Gasenhauer aus den Staaten, Mexiko, Brasilien, Italien und Frankreich begeisterte im Kulturzentrum Pumpwerk die Mitglieder des Rotary Clubs und dessen Gäste.

Zum zweiten Mal nach 2014 war die Truppe beim Serviceclub zu Gast, der traditionell Mitte Oktober sein Benefizkonzert ausrichtet – diesmal, wie der aktuelle Präsident Uwe Huss in seiner kurzen Begrü-

ßung wissen ließ, um das Projekt „LILL: Lesen lernen – Leben lernen“ zu unterstützen. Irgendwo zwischen „Somewhere beyond the Sea“ und „Buona sera Signorita“ gab es reichlich Welthits, ein wenig Pausen-Klamauk und vor allem sehr viel hervorragende Musik.

### Entspannt, locker, variantenreich

Für den grundsoliden Sound legten Carsten Wagner am Schlagzeug und Oliver Brinkmann am Kontrabass das Fundament: entspannt und verlässlich, dabei aber trotzdem einfall- und variantenreich. Darauf setzte Gitarrist Richard Schmitt phantasievoll und bisweilen höchst virtuos kleine Motiv-Kunstwerke, die prononciert, auflocker-

ten, focussierten, erzählten. Apropos erzählen: Fraglos der Stimmungsfeger wie gehabt Marina Nottbohm – die Pianistin, die gerne auch mal zum Mikrofon greift und den Rennstädtern regelmäßig als „Begabte Hausfrau“ einheizt, gab die Motzkugel am Klavier ebenso gekonnt wie die Conférencieuse, die humorvolle Anekdoten zu den Titeln erzählt. Und mit „Vaya Con Dios“ „Nah Neh Nah“ gab sie fraglos das gesangliche Highlight des Abends, das erstmals auch echten freischen Jubel auslöste. Und damit einen Dammbruch, der anhielt und den Abend rettete.

Schwierig nämlich der durchaus eloquente, aber doch immer wieder ins Opernfach verfallende Frontsän-

ger Philipp Schädel. Der gefeierte Musiklehrer an der Hockheimer Musikschule gab Songs von Frank Sinatra, einer Kurt-Wel-Dröier und Nat King Cole, den „Of Man River“ aus „Sowboat“ und Matt Monro „From Russia with Love“, aus dem 1964 erschienenen gleichnamigen „Bond“, um dann Louis Primas „Buona Sera Signorina“ zu schmettern. Schon allein die Bandbreite dürfte auch für einen genialen Sänger sportlich sein, noch mehr aber das Wechselbad an Stilen.

### Crossover gewöhnungsbedürftig

Der Versuch eines Klassik-Swing-Crossovers, der vor allem durch seine harten Wechsel aus den schwächeren Tiefen in die dann mit deutlich zu viel Nachdruck gegebene höhere Lage, durch eine zu statische Intonation und eine etwas hölzernen wirkende Performance gekennzeichnet war, scheiterte – ohne dabei aber erfolglos zu sein: Die große Kohäsionskraft der Welthits, die lockere Bühnenumgebung insgesamt und vor allem der satte, mitreißende Sound der Band hat zusammen mit einigen deutlich „aufgetauten“ Titeln wie Jobims „Girl from Ipanema“ oder Domenico Modugno's „Volare“, bei denen Schädel zeigen konnte, zu was er eben auch fähig ist, haben im Publikum die Begeisterung kontinuierlich steigen lassen.

Am Ende war es ein vielumjubeltes Zweistündiger, der Edith Piafs Welthymphe „Non, je ne regrette rien“ nicht nur als Musik, sondern auch als wörtliche Botschaft gab.



Ließen im Pumpwerk die Begeisterung kontinuierlich ansteigen: Suburban Swing mit Marina Nottbohm, Oliver Brinkmann, Philipp Schädel, Carsten Wagner und Richard Schmitt. BILD: LENHARDT

### Die POLIZEI MELDET

#### Radfahrer prallt gegen Auto

Zeugen eines Verkehrsunfalls zwischen einem Radfahrer und einem Mercedes-Fahrer, der sich am Samstag um 6.50 Uhr in der Talhausstraße/Ludwigshafener Straße ereignete, sucht die Polizei. Ein 53-jähriger Mercedes-Fahrer war von der Talhausstraße nach rechts in die Ludwigshafener Straße abgekommen. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem 36-jährigen Radfahrer, der auf dem parallel verlaufenden Fußgänger-/Radweg in Richtung Hockenheim unterwegs war. Dieser stürzte und verletzte sich leicht. Er wurde mit einem Krankenwagen vorsorglich in eine Klinik nach Mannheim eingeliefert. Zeugenhinweise an das Polizeirevier Hockenheim unter unter Telefon 06205/2860-0.

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren.** Heute feiert Jago Crnjac, Untere Hauptstraße 19, seinen 80. und Ilse Kuchenbecker, Gebrüder-Grimm-Straße 9, ihren 80. Geburtstag.

**Apothekendienst.** Kurpfalz-Apotheke, Ofersheim, Mannheimer Straße 60, Telefon 06202/59480.

**AMSEL Kontakgruppe Schwetzingen-Hockenheim.** Die Sportgruppe trifft sich zum regelmäßigen Sport in der Turnhalle der Comenius-Schule in Schwetzingen. Jeweils montags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Am 31. Oktober findet wegen der Herbstferien kein Sport statt.

**Odenwaldklub.** Am Mittwoch, 19. Oktober, findet um 19.30 Uhr in der Zehtscheune die nächste Chorprobe für den Singkreis statt.